

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111 (1993)
Heft: 19

Artikel: Moderation: auf der Suche nach Selbstdarstellung
Autor: Scherrer, H.U.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-78179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moderation

Auf der Suche nach Selbstdarstellung

Im Spannungsfeld zwischen Technik und Gesellschaft stehen für den SIA und seine Mitglieder grosse Herausforderungen an. Auf der Suche nach Selbstdarstellung – sei es nun der SIA als Fachverband, das einzelne Mitglied oder auch die Technik als solche – sind auch unorthodoxe Wege gefragt, solange sie nur zum Ziel führen.

Nachdem die herkömmlichen Wege, die auf der klassischen naturwissenschaftlichen Denkweise aufbauen, offensichtlich nicht mehr reichen, um die Technik, ihre Werke und ihr näheres Umfeld in der Gesellschaft zugänglich zu machen, müssen dringend neue, wahrscheinlich auch völlig unkonventionelle oder vielleicht auch alte, mittlerweile jedoch verschüttete und vergessene Methoden wieder erneut ausgelotet werden. Auch nur annähernd gangbare Ansätze müssen ernsthaft überprüft werden, um diese Selbstfindung neu zu erkennen und damit den Weg für eine neue Verständigung mit der «Gesellschaft» zu ebnet.

Einem solchen Versuch galt beispielsweise die SIA-Tagung Moderationstechnik – «Geschlossene Kreisläufe in der Umwelt des SIA», welche am 12. März 1993 von den beiden Fachgruppen für Raumplanung und Umwelt sowie der Forstingenieure in Bern durchgeführt wurde.

Ziele

Aus der Reihe wichtiger Zielvorgaben des SIA haben die beiden Fachgruppen eine gegenwärtig aktuelle Fragestellung herausgegriffen, nämlich, wie weit die brennenden Anliegen der Umwelt in den täglichen Aktivitäten des SIA Eingang gefunden haben oder finden. Es darf ja dem Verband nicht genügen, wenn gewisse, alles durchdringende Aspekte wie etwa Energie oder eben Umwelt einfach in einer Fachgruppe oder -kommission angesiedelt werden und damit gewissermassen «abgehakt» werden kann. Diese durchdringenden Aspekte müssen quer durch alle Organe und Institutionen des Verbandes, quer durch alle Mitglieder und quer durch alle übrigen täglichen Tätigkeiten gebührende Beachtung finden.

Nun geht es im SIA auch darum, von diesen Aktionen Kenntnis zu haben und allenfalls auch zwischen den isoliert Tätigen zu vermitteln, um auch Synergien zu mobilisieren. Um herkömmliche Barrieren in der so grundlegend *notwendigen Kommunikation* zu durchbrechen, sollten auch adäquate Instrumente zur Anwendung kommen. Dazu gehört beispielsweise die Moderationstechnik. Sie wurde in Bern von zwei Fachkräften dieser Methode vorgeführt, die von unseren Disziplinen völlig unbelastet waren.

Die wichtigsten Merkmale dazu sind: Aktive Mitwirkung jedes Teilnehmers in kleinen Gruppen, freie, ungehinderte Meinungsäusserung des einzelnen (ähnlich wie beim «brainstorm»), kurze Stichworte als Gedankenstütze, Sichtbarmachung der einzelnen Bausteine und Erhaltung der Einsehbarkeit während der Session (Pinnwände), schrittweise Aggregation der Aussagen, graphische Darstellung der Bewertungen usw. Die genannte Tagung verfolgte also eine zweifache Zielsetzung:

- Zusammentragen von laufenden Aktivitäten und Ansätzen zum Einbezug der Umwelt in die SIA-Tätigkeit.
- Das Kommunikations-Verfahren «Moderation» zu erproben und zu verbreiten.

Es galt also nicht nur, diese Moderationstechnik zu erproben, sondern diese gleich an einer hochaktuellen Fragestellung anzuwenden und daraus nach Möglichkeit bereits einen direkten, konkreten Nutzen zu ziehen.

Auf die materielle Auswertung der reichhaltigen Ideen und Anregungen werden wir später noch zurückkommen.

Konsensfindung im SIA?

Im Zusammenhang mit den anstehenden gesellschaftlichen Problemen stellt sich immer wieder die Frage, wieweit der SIA sich klarer und eindeutiger engagieren kann und soll.

Der SIA ist ein Fachverband und vereint ohne Zweifel ein hohes Mass an Kompetenz in Fachfragen unserer Disziplinen. Die Technik, unsere Werke und überhaupt all unser Handeln sind aber zwangsläufig in einem gesellschaftlichen Umfeld eingebettet. Daher erfolgen deren Beurteilungen und zunehmend auch die zugehörigen Entscheidungsabläufe (politische Emanzipation des Bürgers) aufgrund gesellschaftspolitischer, persönlicher und damit weitgehend subjektiver Wertschätzungen. Auf der Ebene der individuellen Wertschätzungen ist aber der SIA selbst ein sehr heterogener Verein mit allen denkbaren Gruppierungen aus den verschiedensten Lagern. Eine einheitliche «Meinung SIA», wo divergierende persönliche Wertschätzungen im Spiel sind, gibt es nicht.

Hingegen sind ohne weiteres einzelne Aktionen «von unten», welche diese durchdringenden Anliegen wie Energie, Kommunikation oder Umwelt zum Inhalt haben, möglich und auch im Gange. Auch die einzelnen Organe des SIA, sofern als solche klar erkennbar, können Meinungsäusserungen artikulieren. Vermehrt sollte dabei jedoch ganz offen zwischen den Aussagen unterschieden werden, die technisch/wissenschaftlich und damit einigermassen objektiv belegbar sind, und jenen, die auf einer persönlichen und damit streng genommen subjektiven Wertschätzung beruhen.

Zur breiten Wahrnehmung und Quervermittlung der Umweltanliegen – eine echte «Koordination» von oben (wie auch anlässlich der Tagung neu bestätigt wurde) wäre ein zu ambitiöses Vorhaben – ist die Bildung einer «*Fachkommission Stoffkreisläufe*» in Vorbereitung, mit einem Pflichtenheft analog jenem der «*Fachkommission Energie*» (FKE). Dabei geht es v.a. um jenen Teil der Umwelt, in dem der SIA vornehmlich tätig ist und überhaupt Einfluss nehmen kann. Daher steht auch eine weniger anspruchsvolle Bezeichnung der Kommission, nämlich «*Stoffkreisläufe*», in Diskussion.

H. U. Scherrer